



## Seelsorge für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen in der Diözese Regensburg

### Sehr geehrte Damen und Herren,

es kennt sie wohl jede und jeder von uns: Problemzonen. Eine meiner Problemzonen ist mein Schreibtisch. Wie oft denke ich mir: „Oje, da solltest Du wieder mal Ordnung machen – aber es hat ja eh keinen Sinn!“ Es gibt auch tolle Ratgeber, die empfehlen, äußerlich Ordnung zu halten, damit sie sich auch innerlich einstellen kann. Ich finde diese Empfehlungen gut – und empfehle sie weiter. Aber dann kommt doch irgendwann einmal der Moment, da packt mich die Wut! Ich nehme einen großen Papierkorb und gehe in einer generalstabsmäßigen Aktion an die Durchforstung meines Arbeitsplatzes. Erstaunlich: Vieles ist da zum Wegwerfen, vieles hat sich schon erledigt, einiges darf in eine Mappe mit der Aufschrift „aktuell“ wechseln und für den Rest gibt's eigentlich schon lange Ordner oder Schubladen. Was für ein Gefühl, wenn ich den Schreibtisch wieder mal abwischen und dabei die schöne Oberfläche bewundern kann. Neue Energie wird frei!!

Manchmal ist ein gehöriger Leidensdruck erforderlich, um eine Veränderung herbeizuführen. Manche stellen dabei gleich das ganze Büro um; andere streichen die Wände in einer gewagten Farbe; von Frauen habe ich mir sagen lassen, dass eine neue mutige Frisur Ausdruck einer inneren Veränderung sein kann. In jedem Fall muss der Impuls von innen kommen. Noch so gute Ratgeber nützen nichts, wenn mein Innerstes noch nicht bereit dazu ist.

Von dem heiligen Kirchenlehrer Augustinus von Hippo (354-430) gibt es ein schönes Wort dazu: „Die Hoffnung hat zwei schöne Töchter. Sie heißen Wut und Mut; Wut darüber, dass die Dinge so sind, wie wir sie sehen. Mut, um sie so umzugestalten, wie sie sein sollten.“ Wut und Mut als Schwestern, die beide aus der Hoffnung entspringen und der Hoffnung zum Durchbruch verhelfen – diese Vorstellung gefällt mir! Wut ist also kein unanständiges Gefühl, das man um jeden Preis unterdrücken müsste. Sie steht nicht im Gegensatz zur Mäßigung und Zurückhaltung. Im Gegenteil: Es gibt Lebensphasen, da wird die Wut zum entscheidenden Motor, um Mut zu fassen und etwas zu verändern!

Der diesjährige Pflegekongress in Salzburg (19./20. Oktober) steht unter diesem poetischen Motto des hl. Augustinus.

Es geht darum, die oft als leidvoll und drückend empfundene Situation der Pflegenden zur Sprache zu bringen und mutig nach gangbaren Wegen zu suchen. Wir freuen uns, dass zu diesem wichtigen Thema Sr. Dr. Liliane Juchli nach Salzburg kommen wird, um als „Leuchtturm“ der Pflege den KongressteilnehmerInnen Ermutigung und neue Kraft zuzusprechen. Am 19. Oktober feiert Sr. Liliane ihren 80. Geburtstag!

Kraftquellen der Hoffnung suchen in den kommenden Wochen viele auch in Auszeiten, im Urlaub im eigenen Garten oder auf einer schönen Reise. Ich spüre in meinen Ferien immer auch neue Energie, um eingefahrene Muster zu überdenken und danach mit klarem Kopf anzugehen. Selbstverständlich ändert sich durch meinen Urlaub nicht die Gesamtsituation, aber ich kann ihr danach anders begegnen, mutiger Schritte der Veränderung gehen und dadurch auch für andere ein Impuls zur Veränderung werden.

Nicht nur für Urlaubstage ist mir ein Satz des französischen Schriftstellers Antoine de Saint-Exupéry wichtig geworden: **„Wenn Du ein Schiff bauen willst, dann trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer.“** Sehnsucht als Motor – wie Wut und Mut als Kinder der Hoffnung. Nicht zerstörerisch oder resignativ, sondern positiv motivierend, um Dinge, die geändert werden müssen, anzugehen: der Schreibtisch, das neue Outfit, der Urlaub, die eingetrocknete Beziehung, die abgebrochene Kommunikation, das auseinandergelebte Team – schon die Sehnsucht nach Veränderung hat eine enorme Kraft!!

Ich wünsche Ihnen in den kommenden Wochen neben der Sehnsucht auch viele Momente der Erfüllung und des neuen Anfangs. Vielleicht können die Angebote auf der anderen Seite einen kleinen Beitrag dazu leisten.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Pfarrer Christoph Seidl

## Wanderungen auf dem Jakobsweg

### Mittwoch, 18. September 2013 von Ensdorf nach Hohenburg (18 km)

8:30 Uhr Treffpunkt: Kirche in Hohenburg, dort PKW abstellen. Organisierte Busfahrt nach Ensdorf. Ab ca. 9:00 Uhr Wanderung durch den Hirschwald, über Kapelle am Eggenberg, Burgruine Roßstein, Wallfahrtskirche Stettkirchen im Lauterachtal dazwischen meditative Stationen.

Bitte Brotzeit für unterwegs mitnehmen!

ca. 16:30 Uhr Pilgerandacht in der Jakobskirche in Hohenburg. Einkehr im Café Hammermühle ca. 17:15 Uhr.

Wegbegleiter: Pfarrer Dr. Christoph Seidl

### Mittwoch, 25. September 2013 von Wörth a.d. Donau nach Donaustauf (21 km)

8:20 Uhr Abfahrt Busbahnhof Albertstraße Buslinie 5 (Tagesticket 12,40 €).

Ankunft in Wörth 9:05 Uhr - Treffpunkt Kirche.

Alternativ: Anreise mit PKW, kostenloses Parken an der Samüllerwiese (unterhalb der Kirche).

Nach dem traditionellen Pilgersegen Wanderung über Wiesent - Kruckenberg - Frengkofen - an der Donau entlang nach Bach.

ca. 13:00 Uhr Mittagessen in der Weinstube Heitzer in Bach a.d. Donau; weiter über die Hammermühle zur Walhalla (ca. 17:00 Uhr)

ca. 17:30 Uhr Pilgerandacht in der Salvatorkirche in Donaustauf.

18:35 Uhr Rückfahrt mit Linie 5 nach Regensburg.

Alternativ: Rückfahrt mit dem Linienbus von Donaustauf nach Wörth (8,50 € für 5 Personen)

Wegbegleiter:

Luise Schaller (Pilgerbegleiterin) & Pfarrer Dr. Christoph Seidl

*Die Wege sind nicht anstrengend, aber Sie sollten gerne gehen. Bitte denken Sie an gutes Schuhwerk und dem Wetter angemessene Kleidung, damit wir auch bei durchwachsenem Wetter gehen können.*

*Die Teilnahme ist kostenlos, es fallen nur die persönlichen Kosten für Fahrt und Verpflegung an.*

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum.

## XXXVII. Internationaler Kongress für Pflegeberufe in Salzburg

### „Mut und Wut sind die Kinder der Hoffnung“ Pflege zur Sprache bringen

Samstag 19. Oktober 2013 (09.30 Uhr)  
bis Sonntag, 20. Oktober 2013 (12.30 Uhr)

Salzburg Congress, Auerspergstraße 6, A - 5020 Salzburg

Teilnehmerbeitrag 95 Euro

Informationen und Anmeldung über den beiliegenden Flyer oder die homepage [www.salzburger-pflegekongress.de](http://www.salzburger-pflegekongress.de)

## Einkehrtag mit Entspannung und Bewegung

### „Fürchte dich nicht!“

365 mal soll diese Ermutung in der Bibel enthalten sein. Der Einkehrtag widmet sich diesem Wort und möchte es als existenziell bedeutsam für das ganz persönliche Leben erfahrbar machen. Vielerlei Befürchtungen und Ängste – gesellschaftlicher oder ganz privater Natur – können das alltägliche Leben schwer belasten. Wie gut tut es, ein gutes ermutigendes Wort zu hören und zu bedenken.

Einfache, ruhige Tänze und Entspannungsübungen möchten dieses „Fürchte dich nicht!“ ebenso eindrücklich werden lassen wie Gespräche, Einzelbeschäftigung und biblische Anregungen. Bitte bringen Sie nach Möglichkeit eine **Decke** für Entspannungsübungen mit. Für die Tänze eignen sich am besten **Schuhe** mit flachen Ledersohlen oder auch warme **Socken**, bitte keine Schuhe mit hohen Absätzen!

Donnerstag, 7. November 2013

Zeit: 9:00 Uhr – 16:30 Uhr

Referenten: Dipl.-Theol. Ingrid Seher & Pfarrer Dr. Christoph Seidl

Ort: Katholische Akademie für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen, Ostengasse 27, 93047 Regensburg

Teilnahmebeitrag: 25 Euro

## Adventlicher Oasentag

### „Die Welt braucht gute Nachrichten! Sorgen Sie für eine!“

Schlägt man die Zeitung auf oder hört man Nachrichten, dann erfährt man selten etwas Gutes: Katastrophen und sorgenvolle Zukunftsberichte sind an der Tagesordnung. Das überträgt sich nicht selten auf private Gespräche: Klagen und Sorgen schieben sich in den Vordergrund.

An Weihnachten hören wir in der Liturgie: „Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt“ (Joh 1,14). Bedeutet dieser Satz etwas für meine „Wortwahl“, für mein Sprechverhalten, unsere Art der Kommunikation? Können wir selbst einen Beitrag dazu leisten, dass die Nachrichten in der Welt besser werden?

Der Tag lädt ein zu Impulsen, zum Austausch und zur Stille, in der das „gute Wort“ wachsen kann.

Dienstag, 3. Dezember 2013

Exerzitenhaus Werdenfels, Nittendorf

Mittwoch, 11. Dezember 2013

Exerzitenhaus Johannisthal, Windischeschenbach

Referent: Pfarrer Dr. Christoph Seidl

Jeweils Beginn um 9.30 Uhr (Stehkaffee)

16.00 Uhr Gottesdienst – ca 17.00 Uhr Ende

Teilnahmebeitrag: 20 Euro (incl. Verpflegung)

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum

Impressum:



Seelsorge  
für Berufe im Gesundheits-  
und Sozialwesen  
in der Diözese Regensburg

Landshuter Str. 16, 93047 Regensburg  
Tel. 0941 - 5 38 30, Fax 0941 - 5 38 00  
info@seelsorge-pflege.de  
www.seelsorge-pflege.de